

Aurum metallicum

Gold

Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles – zu allen Zeiten und in allen Kulturen ist Gold eines der wertvollsten und begehrtesten Metalle. Auch in der Homöopathie ist Gold ein unverzichtbarer Teil des Arzneyschatzes.

Gold hat die Menschheit schon immer beschäftigt. Zahlreiche Märchen und Mythen ranken sich um das glänzende Metall. Gold ist ein Kennzeichen für die königlichen Attribute, als Goldkrone, goldenes Zepter und goldenem Reichsapfel stehen sie für die Legitimation und die Macht eines Herrschers. Auch heutzutage noch steht Gold für höchste Leistung, Sieg und Ehre (Goldmedaille) und ist ein Statussymbol für Macht und Reichtum.

Substanz

Das Element Gold ist das schwerste Edelmetall, mit seiner goldgelben Farbe zählt es zu den wenigen farbigen Metallen. Es ist unverwundlich und trotzdem leicht verformbar. Es lässt sich zu dünnen, durchscheinenden Folien auswalzen, zu haarfeinen Fäden und Drähten ziehen, mit anderen Metallen wie Silber und Kupfer zu Legierungen schmieden. Es ist weder wasser- noch säurelöslich; einzig Königswasser, eine Mischung aus konzentrierter Salz- und Salpetersäure, und die ebenso ätzende Cyanidlösung können Gold auflösen.

Gold kommt in der Natur im Gestein in gediegener, reiner Form vor. Gold findet sich überall auf der Welt, bedeutende Mengen sind im Meerwasser gelöst. Es kann aber nur schwer gewonnen werden – Gold ist weit verbreitet und trotzdem selten und kostbar. Gold war zu allen Zeiten Grund für Krieg, Eroberung und Ausbeutung; Goldfunde zogen Abenteurer, Glücksritter und kriminelle Gestalten an (Goldrausch in Kalifornien, Alaska, Australien).

Die größten Goldlagerstätten sind in Südafrika, Amerika, Australien und Russland, also auf allen Kontinenten. Die Förderung in Europa ist im Vergleich mit den großen Lagerstätten unbedeutend. In Österreich wurde, wie historische Bergwerke belegen, ebenfalls Gold abgebaut (Goldberggruppe in Salzburg, Kärnten; Zillertal in Tirol). Neben dem Abbau im Bergwerk wird Gold durch Aussieben von goldhaltigem Sand (Goldwaschen) gewonnen. Eine große Belastung und Schädigung der Umwelt verursachen die Gewinnung von Gold mittels Quecksilber (Amalgamverfahren) und die Verwendung von Cyanidlaugen.

Verwendung

Der beständige Glanz des Goldes, sein Wert und seine guten Verarbeitungseigenschaften machen das Edelmetall auch heutzutage zum beliebten Werkstoff für Schmuck, Kunst- und Kultgegenstände. Die gute Leitfähigkeit und Korrosionsbeständigkeit macht man sich in der Elektrotechnik in Form von Drähten, Steckverbindungen und Leiterplatten zu nutze. Der schwankende Goldpreis, die Goldreserven der Staaten, Gold als Währungsgrundlage –, auch in der nüchternen Welt der Finanzwirtschaft hat Gold seinen fixen Platz.

Die physiologische Bedeutung von Gold für den menschlichen Organismus ist nicht geklärt. Da Gold in der Magensäure nicht löslich ist, ist der Verzehr von Gold, z.B. in Form von Dekorationen auf Speisen und in Getränken, nicht bedenklich. In kleinsten Mengen wird Gold über einige Pflanzen (Nüssen) aufgenommen und ist in allen Geweben des Körpers zu finden.

Gold in der Medizin

In der Volksmedizin hat Gold ebenfalls eine lange Tradition. Goldkuren mit fein verriebenem Gold wurden für Fruchtbarkeit und Langlebigkeit verschrieben, Gold war ein Heilmittel gegen Rheuma, Epilepsie, Ruhr, Melancholie und auch gegen bösen Zauber. Ein Stück Goldblech über dem Herzen getragen sollte nervöses Herzklopfen bessern und für mehr Freude sorgen.

In der Naturheilkunde werden Gold und Goldverbindungen für besseren Appetit und bessere Verdauung, eine gesteigerte Hirnleistung und als Stimmungsaufheller empfohlen. So kommen Goldpräparate bei Depressionen, Rheuma und erhöhtem Blutdruck zum Einsatz.

Wegen seiner Eigenschaften werden Gold bzw. Goldlegierungen in der Zahnheilkunde als Füll- und Ersatzmaterial bei defekten Zähnen verwendet. Goldsalze werden in Medikamenten gegen Rheuma verarbeitet. Diese Medikamente haben aber mitunter erhebliche Nebenwirkungen, die von allergischen Reaktionen bis zu Schäden an Leber, Blut und Nieren reichen.

Vergiftungssymptome

Werden Goldsalze zu hoch dosiert eingenommen, treten die Symptome einer Schwermetallvergiftung auf. Zahnfleischentzündung, gesteigerte Harn- und Schweißproduktion, Fieber, Gastroenteritis, Zittern und Lähmungen, Störungen der Hirnleistung und Abmagerung werden bei einer Vergiftung mit Gold beobachtet.

Gold in der Homöopathie

Für das homöopathische Arzneimittel Aurum wird reines Gold verrieben und potenziert. Samuel Hahnemann hat selbst die Arznei geprüft und beschrieben. Die Arznei hat einen Bezug zum Herz-Kreislaufsystem, dem Blut, den Drüsen und den Knochen. Aurum ist eine sehr tiefgreifende Arznei und hat in der Prüfung ausgeprägte Symptome auf der Geist-Gemüts-Ebene gezeigt.

Erfolg

Im Gesunden sind Aurum-Persönlichkeiten robuste, kraftvolle Menschen, die fleißig, ernst und erfolgreich an ihrer beruflichen Karriere arbeiten. Sie sind tief in ihrem Inneren überzeugt, dass sie zu Höherem berufen sind und diese Position streben sie auch an. Oder sie mussten schon sehr früh große Verantwortung für andere (Familie, Unternehmen) übernehmen. Sie arbeiten hart dafür und sind sich der Verantwortung, die eine gehobene Position, eine Führungsposition mit sich bringt, bewusst.

Zweifel

Zuverlässigkeit, Pflichtgefühl und Gewissenhaftigkeit – dafür steht Aurum. Und gerade diese Eigenschaften lassen ihn zunehmend an sich zweifeln. Immer wieder plagt einen Aurum-Menschen das Gefühl, er sei unzulänglich, er habe etwas vernachlässigt oder gar vergessen. Je höher sein Status und sein Ansehen, umso größer die Zweifel, ob er seinen idealistischen Standard überhaupt erfüllen kann. Je mehr Erfolg er hat, umso mehr steigt die Angst vor Misserfolg und Versagen.

Seine Selbstkritik steigert sich in Schuldgefühle und Selbstvorwürfe. Nach außen hin versucht er jedoch lange, diese starken negativen Gefühle zu unterdrücken und nicht zu zeigen; trotzdem bemerkt die Umgebung seine Unausgeglichenheit. Die Arbeit, egal ob körperlicher oder geistiger Natur, scheint als einziges in seinem Leben zu stehen, perfektionistisch und gehetzt geht er seinen Verpflichtungen nach. Auf Widerspruch reagiert er wütend und zornig, verwendet eine grobe und heftige Sprache und kann sogar handgreiflich werden. Und dann zieht er sich wieder still und verschlossen zurück und sucht Trost in der Beschäftigung mit spirituellen oder religiösen Themen oder beim Hören von Musik.

Depression

Dieses höchste Verantwortungsgefühl verbunden mit dem ständigen Gefühl der Unzulänglichkeit treiben Aurum-Persönlichkeiten mitunter in tiefe Depressionen. Sie sehen alles schwarz, Angst vor dem Versagen, Verzweiflung und Mutlosigkeit prägen das Denken. Aurum ist unter anderem eine Arznei für Personen, die mit Selbstmordgedanken spielen, vor allem, wenn sich die Betroffenen aus großer Höhe stürzen möchten.

Blut-Rot

Herz-Kreislaferkrankungen und Erkrankungen die mit einer Blutfülle (Plethora) und erhöhtem Blutdruck einhergehen, stehen im Vordergrund bei Aurum. Die Erkrankungen haben meist einen chronischen und destruktiven Charakter.

Erhöhter Blutdruck und Erkrankungen verbunden mit erhöhtem Blutdruck stehen im Arzneibild. **Arterienverkalkung** und **Durchblutungsstörungen** äußern sich im Kopfbereich bei den Augen in Form von **Sehstörungen**, bei den Ohren als **Schwerhörigkeit** und **Ohrgeräuschen**, beim Gehirn in **Kopfschmerzen**, **Schwindel**, **Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen**. Lebensbedrohliche Erkrankungen wie ein **Schlaganfall** bei erhöhtem Blutdruck können ebenfalls dem Aurum-Bild entsprechen.

Viele Erkrankungen des Herzens und der Herzkranzgefäße werden ebenfalls bei Aurum in den Arzneimittellehren beschrieben. Vorrangig sind auch hier der **erhöhte Blutdruck**, **Arterienverkalkung** und die daraus resultierenden Erkrankungen. Die Herzbeschwerden zeigen sich unter anderem in heftigem **Herzklopfen** mit **(Hitze-) Wallungen** und **Ohrensausen** oder dem Gefühl, als ob das Herz für einige Sekunden zu schlagen aufhören würde. Dazu können **Atembeklemmungen** und **anfallsartige Herzschmerzen** auftreten. Die Beschwerden treten bevorzugt nachts auf und rauben den erholsamen Schlaf. Damit kommt Aurum als mögliche Arznei bei **Asthma cardiale**, **Angina pectoris**, **Aortenklappeninsuffizienz** oder **Aortensklerose** in Betracht.

Weitere Symptome

Auch der Bewegungsapparat ist bei Aurum betroffen. Die **Knochen- und Gelenksschmerzen** treten vor allem nachts auf und lassen Betroffene nicht schlafen. Die Schmerzen können Folge einer **Knochenentzündung** und von **Arthrosen** sein. Aber auch **Durchblutungsstörungen** mit geschwollenen Beinen seien hier angeführt.

Aurum-Patienten leiden oft unter **Schlaflosigkeit**. Knochenschmerzen, Kopfschmerzen, Herzklopfen oder gar Herzbeschwerden lassen an Schlaf nicht denken. Und auch ein Zuviel-Denken an Sorgen, ständiges **Grübeln** sorgen für **Schlafstörungen**.

Causa

Ursache von Aurum-Erkrankungen können unterdrückter Ärger, Widerspruch und unterdrückter Kummer über eine menschliche Enttäuschung sein. Ebenso ist die verletzte Ehre Auslöser einer Krankheit.

Modalitäten

Verschlechterungen treten nachts oder frühmorgens auf oder von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang; ebenso bei geistiger Anstrengung; bei Kälte; bei Lärm

Besserung im Freien und bei Bewegung; durch Wärme und Hitze, im Sommer; morgens; Musik; Beten, Meditation

Aurum in der Hausapotheke

Voranstellen möchte ich, dass Aurum als tiefgreifende Arznei nur bedingt einen Platz in der Homöopathischen Hausapotheke hat und für die Selbstmedikation eingeschränkt in Frage kommt. Aurum-Erkrankungen müssen unbedingt ärztlich abgeklärt werden. Ergänzend und nach Rücksprache mit Ärztin oder Arzt kann Aurum bei folgenden Beschwerden eingesetzt werden:

Bluthochdruck – rotes Gesicht, Kopfschmerzen und Schwindel, Druckgefühl in der Herzregion, Beklemmung; unregelmäßiger, aussetzender Puls; Stimmung schwermütig und depressiv, plötzlich auch aggressiv.

Schwermütigkeit – sehr ernsthaft, nimmt sich alles „schwer zu Herzen“ und sucht die Schuld im eigenen vermeintlichem Versagen; hoffnungslos; wird zornig bei Widerspruch; neigt zu Kopfschmerzen, Schwindel mit rotem Gesicht.

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.

© 2014 Initiative „Homöopathie hilft!“/Autorin: Claudia Maurer